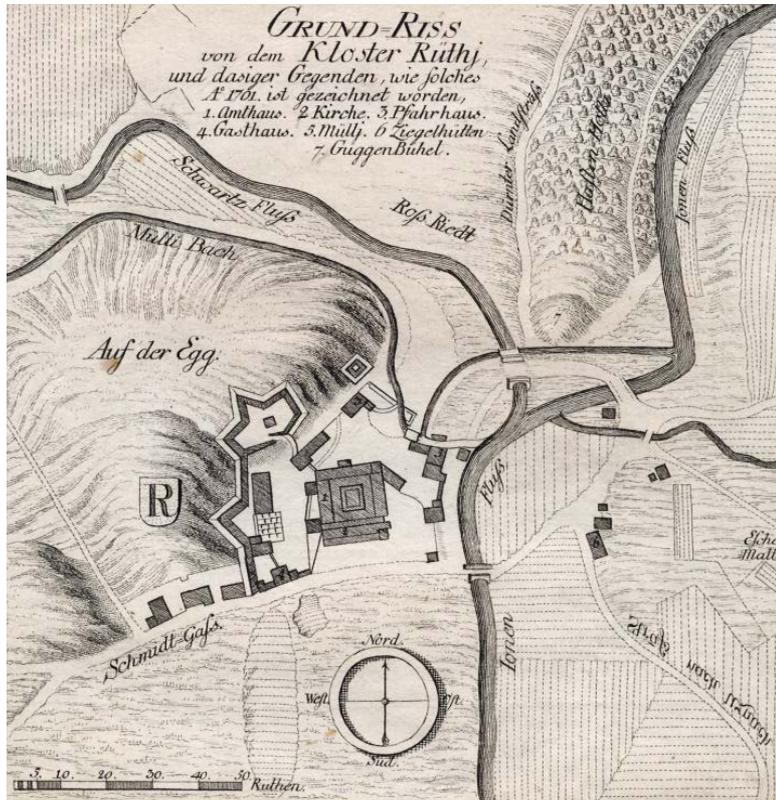


# Wasserkraft für Korn und Faden



Plan Kloster- und Gewerbebetriebe von 1701, Mitte des Bildes die beiden Kanäle.



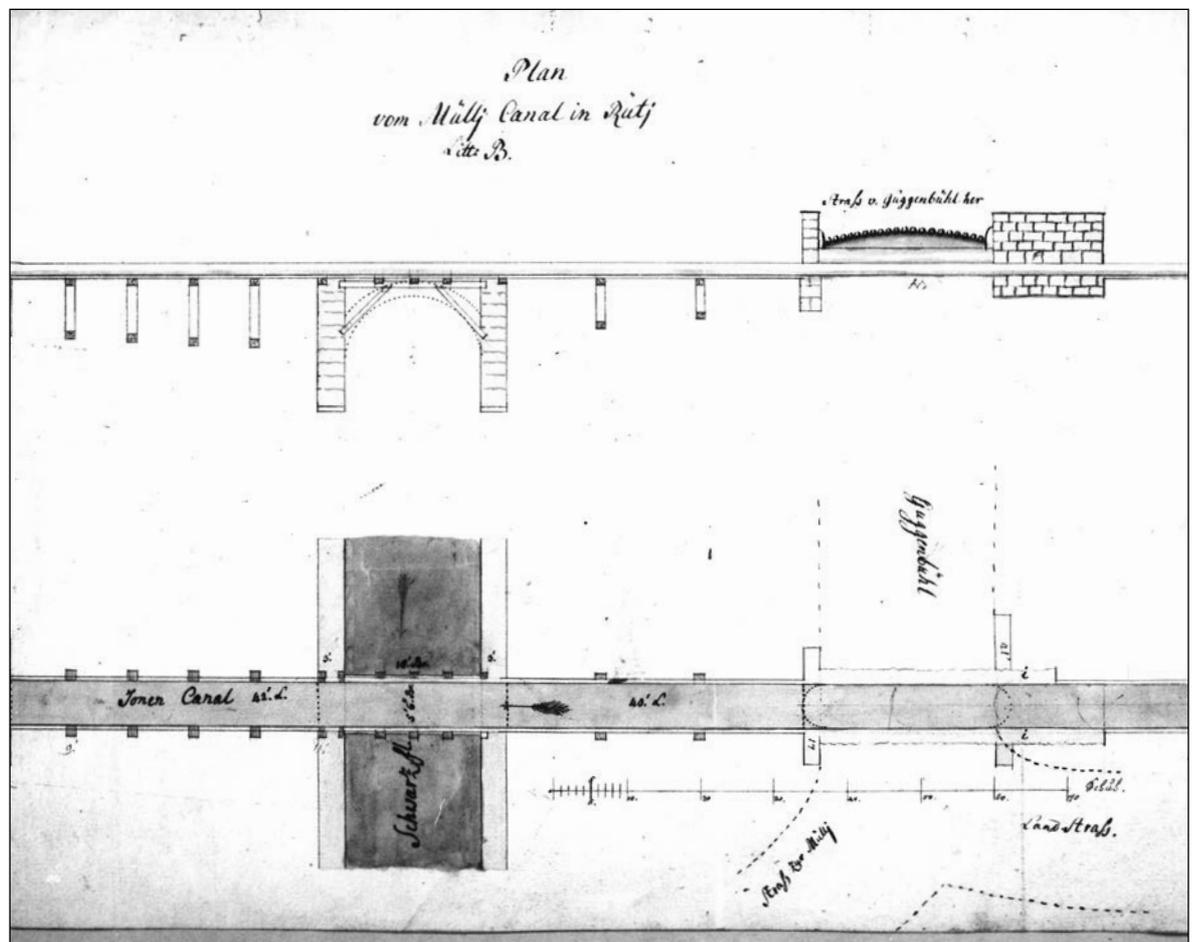
Abbruch Seidenfabrik westlicher Teil 1997.

**Wie sich der damalige Seidenwebereikönig Caspar Honegger (Faden) die Wasserkraft der ehemaligen Klostermühle (Korn) zunutze machte, wie und wo das Wasser angezapft wurde.**

### Klosterzeiten

Schon vor Zeiten des Klosters, Anfang des 13. Jahrhunderts, stand beim Zufluss von der Schwarz in die Jona eine Mühle. Dieser angegliedert waren Säge, Stämpfe (Knochenstämpfi für Dünger) und Öle (Ölherstellung). Alle diese Betriebe wurden schon dazumal von Wasserrädern angetrieben und gehörten zur sogenannten Regensbergerischen Meierei Reute. Zur Klostergründung um 1206 schenkte Freiherr Lütold IV. von Regensburg die Betriebe dem Kloster als Stiftungsgut, womit die Mühle also als Klostermühle galt.

Wer heute entlang der Badi Rütli weiter ins Schwarz-Tobel wandert, wird bald einmal ein mächtiges Wehr erblicken, welches so gar nicht mehr zur noch nicht lange renaturierten Schwarz passt.



Plan Müllkanal über die Schwarz von 1800.

Dort befand sich schon zu Klosterzeiten ein Stauweiher, von welchem mittels eines Kanals, des sogenannten «Mülibaches», Wasser auf das Rad der Klostermühle geleitet wurde.

Wer das Einzugsgebiet der Schwarz, nämlich die Bäche im nahegelegenen Dürntner Ried kennt, kann sich vorstellen, dass da nicht stetig genügend Nass für den dauerhaften Betrieb von Mühle, Säge, Stämpfi und Ölfloss. Ob dies der Grund war, warum unsere gescheiterten Verfahren auch an die Wasserkraft der tiefer vorbeifliessenden Jona gedacht haben, ist nicht belegt. Jedenfalls wurde dieser auch damals schon Wasser abgezapft und zwar niveaugerecht auf Höhe des heutigen Geschäftes Böppli. Dieser ebenfalls belegte Kanal führte nördlich entlang der heutigen Werner-Weber-Strasse, knapp am Nagelfluffelsen des Guggenbühls (heute Kirchenrain) entlang. Und führte via Äquadukt über die Schwarz Wasser direkt zur Mühle.

Anlehnend an den Namen «Guggenbühl», welcher heute leider wegen des Kirchenrains und des Sandbühls in Vergessenheit geraten ist, aber übrigens älter ist als beide Bezeichnungen, wurde schon 1228 die Übergabe der Mühle ans Kloster als «Gu-



Einlauf Restwasser der Turbinen in die Jona.

cunmuli» von Papst Gregor als Schenkung bestätigt. Somit wurden die jeweiligen Müller immer als Guggenmüller bezeichnet und waren angesehene Lehnennehmer des Klosters. Mehrere

Generationen Rüegg amtierten im 16. Jh. als Guggenmüller.

Der Name «Sandbühl» entstand übrigens, weil unterhalb der heutigen katholischen Kirche auch Sand abgebaut wurde und

die Kirche gab den Namen Kirchenrain.

#### Industrialisierung

Mit dem Niedergang des Klosters Mitte des 16. Jahrhunderts

Dipl. Ing. **FUST**  
Und es funktioniert.

Küchen  
Badezimmer  
Renovationen

## Küchen und Badezimmer nach Mass!



**Evelyn Keller**  
Rüti  
055 225 37 10

- Riesenauswahl
- Heimberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreibern

Seit über 25 Jahren kompetenter Partner in Heizungsfragen. Sanierung, Wartung und Installation von modernsten ökologischen Heiz- und Wärmesystemen.

**riBOLLA AG**  
Heizkessel- und Anlagen-Sanierungen

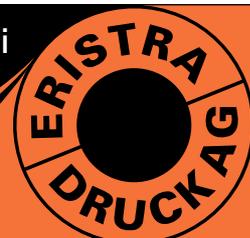
Neuwiesenstrasse 10 8630 Rütli 055 240 25 31  
info@ribolla.ch www.heizungen-ribolla.ch

Ob Digital- oder Offsetdruck, gang zu dä **ERISTRA-DRUCK.**

[www.eristradruck.ch](http://www.eristradruck.ch)

Die Druckerei in Ihrer Nähe

Eichwiesstrasse 9 · 8630 Rütli  
Telefon: 044 932 12 82





Äquadukt über die Schwarz.

fielen die Güter an das Amt Zürich, die Mühle wurde aber bis ca. 1830 betrieben. Damals errichteten die Gebrüder Weber in der Mühle eine Baumwollspinnerei und erneuerten die

Konzessionen für die Wasserrechte.

1850 erwarb Caspar Honegger die Spinnerei und richtete dort eine mechanische Werkstätte ein. Es entstand der Eindruck,

dass erst dieser Wasser von der Jona abzweigte, aber obenstehender Stich zeigt deutlich, dass schon vorher Kanäle bestanden. Um 1857 waren die Neubauten (heute noch zu sehen bei «Al

Seda») bezugsbereit, die Wasserkraft wurde immer noch genutzt.

Lange Zeit war noch der Ausfluss des «Energie-Wassers» von Schwarz und Jona nach dem Antrieb der für den Betrieb nötigen Wasserräder und Turbinen in die Jona, schön gestaltet wie damals alles noch, zu sehen.

Heute, da nicht mehr gebraucht, ist alles zugemauert. Beim Abbruch des Westteiles der damaligen Seidenfabrik im Jahr 1997 fanden sich die Zuleitungsrohre mit ca. 70 bis 80 cm Durchmesser zu den ehemaligen Turbinen wieder.

Diese wurden eingebaut, nachdem die alte Badi Rüti (1889–1945) durch den Kanal, resp. Müllibach gespiesen wurde und der Überlauf zur Wasserkraft genutzt wurde.

Gemäss Chronist Emil Wüst wurden durch die Überschwemmung 1939 alle Zuläufe mit Schutt und Sand versperrt, aber damals hatte eh die Elektrizität schon Einzug gehalten in den Fabriken, das Wasser und seine Kraft wurden nicht mehr gebraucht.

Susanna Frick



**DRIVESMART**  
 Fahrschule im Zürcher Oberland

Fahrunterricht  
 Verkehrskundeunterricht  
 Fahrberatung - Fahren im Alter  
 Feedbackfahrten  
 Kontrollfahrten  
 Eco-Drive  
 Taxi BPT

**DRIVESMART.CH**

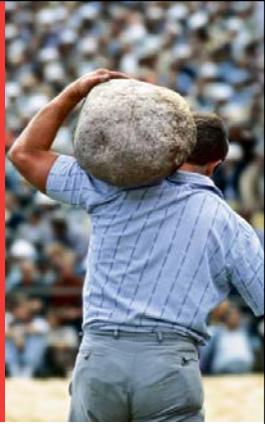
Roman Disch | Fahrlehrer mit eidg. FA | 079 685 14 09

Ich mache mich für Ihre Anliegen rund um Immobilien stark.



**Roman Marostica**  
 RE/MAX Wetzikon  
 Bahnhofstrasse 116, 8620 Wetzikon  
 Tel. 044 933 66 86 / 079 243 83 63  
 roman.marostica@remax.ch

Als RE/MAX Experte unterstütze ich Sie mit viel Freude.



**RE/MAX**

www.remax.ch



Kalbsleberli • Stroganoff  
 Cordon bleu • Rindsfilet  
 Fondue chinoise à discretion  
 (auf Vorbestellung)  
 und anderes mehr

Di bis Sa 8.30 bis 24.00 Uhr  
 So und Mo Ruhetag

**Gasthaus Blume**  
 Gutbürgerliche Küche

Ab 22. Sept. bis 17. Okt. Wildgerichte  
 Do/Fr/Sa 5. bis 7. Nov. Metzgete  
 Ferien von Mo 19. bis Mo 26. Oktober

Mittags- und Abendkarte finden Sie unter rest-blume-bubikon.ch



Hansueli Tschanz und Personal • Wolfhauerstrasse 4 • 8608 Bubikon • 055 243 48 45 • www.rest-blume-bubikon.ch